



BUND AKTUELL Nr. 3 | 5. März 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der vergangenen Woche wollte ich schnell noch etwas im Supermarkt einkaufen. Irgendeine Kleinigkeit war's. Als ich den mir vertrauten Laden betrat, war es anders als sonst. Endlose Schlangen von Menschen mit zum Teil übertoll bepackten Einkaufswagen reichten sich vor den Kassen auf, die alle geöffnet waren, und verlängerten sich bis tief in den Laden hinein. „Ist Samstag?“, dachte ich, aber es war Donnerstag. „Was machen die alle hier? Habe ich irgendetwas verpasst?“ Und dann dämmerte es mir. Was ich dort erlebte, waren Hamsterkäufe. Die Angst vor dem neuen Coronavirus zeigte sich hier ganz anschaulich.

Da ich meine Kleinigkeit im Supermarkt nicht bekam, wechselte ich in den nächsten Laden. Hier war die Situation ähnlich. Besonders auffällig war ein Mann, der zwei Einkaufswagen voll mit Wasserflaschen gepackt hatte. Auf meine neugierige Frage, was er mit dem vielen Wasser wolle, sagte er, dass man ja nicht wissen könne, wie lange es in Berlin sauberes Wasser geben werde. Dass auch das Wassersystem vom Coronavirus befallen werden könnte, hatte ich noch nicht gehört. Aber wer weiß?

Erwartungsängste machen sich breit vor dem, was eventuell kommen kann. Vorhandene Ängste zu leugnen, ist nicht sinnvoll, sondern macht sie nur noch schlimmer. Wir müssen uns den Ängsten unseres Lebens stellen, seien sie begründet oder auch nicht. Sie gehören zu unserem Leben dazu und zeigen sich auf vielfältige Art und Weise. Im Moment konzentrieren sie sich bei vielen auf die Angst vor ... ja, vor was? In den Medien bemüht man sich seit ein paar Tagen, sachlich zu berichten und will damit einer Panikmache entgegentreten. Ob das hilft? Wir werden sehen.

„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ (Joh.16,33), hat Jesus seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern gesagt. Auch er leugnet das Vorhandensein der Angst nicht. Auch für ihn ist sie real und präsent. Doch mit dem „aber seid getrost“ weist er die Angst in ihre Schranken. Sie ist mächtig, aber nicht übermächtig. Sie ist stark, aber nicht die letzte Wirklichkeit. Es gibt einen Trost gegen die Angst. Wir leben in der Passionszeit. Am Ende begegnet Jesus dieser Angst in Gethsemane und in der Gottverlassenheit am Kreuz. Aber sie wird nicht das letzte Wort behalten. Es ist ein unbeschreiblicher Trost in jeder Angstsituation, dass er alles, was dem Leben entgegensteht, ja selbst den Tod überwunden hat.

Mit diesem Trost durch den auferstandenen Herrn begegnen wir auch den aktuellen Ängsten. Sie sind real und greifen nach unserem Gemüt und unseren Seelen, sie engen uns ein und nehmen uns die Freiheit am Leben, aber es bleibt der Trost und der Zuspruch, mitten in der Leidenszeit dieser Welt. Es ist letztlich eine Frage des Vertrauens auf Christus und sein Wort, in den Herausforderungen, die uns im Leben begegnen, zu bestehen. Wie heißt es später im 2. Korintherbrief: „Wir sind in Ängsten ... und siehe, wir leben!“

Michael Noss
Präsident

Inhalt

- [Einladung zur Bundesratstagung](#)
- [Agiles Arbeiten mit dem Entwicklungsteam](#)
- [Oncken Verlag Kassel: Nach Insolvenz geht es weiter](#)
- [Informationsveranstaltungen zum ÖRK](#)
- [Fresh X-Studentour durch Deutschland](#)
- [Zeit für eine neue Streitkultur](#)
- [Holyland – das BUJU 2020](#)
- [Deutschlandfunk: Gottesdienst „Lichtblicke“](#)
- [Aktuelles aus den Landesverbänden](#)
- [Weltkonferenz Baptistischer Frauen](#)
- [EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld](#)
- [Studie zu christlichen Singles](#)
- [Coronavirus: Vorbeugende Maßnahmen in den Gemeinden](#)

Einladung zur Bundesratstagung

Wieder mit Videoübertragung



Foto: David Vogt

„Es gibt so viele schlechte Nachrichten in unserer Zeit, dass es Zeit wird, das Gute zu betonen“, sagt BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba in einem [Einladungsvideo](#) zur Bundesratstagung. „...was gut ist“ (Micha 6,8) lautet das Motto. Denn Verantwortung übernehmen, Gutes tun und Hoffnung in die Nöte dieser Welt tragen gehöre zum Christsein dazu. So kann sich zum Beispiel jede und jeder daran beteiligen, diese Bundesratstagung nachhaltig zu gestalten. Mehr dazu im Anhang. Herzliche Einladung zur Bundesratstagung vom 20. bis 23. Mai nach Kassel! Wer nicht delegiert ist, ist herzlich eingeladen, als Gast an der Bundesratstagung teilzunehmen. Außerdem gibt es dieses Jahr wieder die Möglichkeit, einige Teile der Konferenz per Livestream mitzuverfolgen.

www.baptisten.de/bundesratstagung

In kleinen Schritten verändern

Agiles Arbeiten mit dem Entwicklungsteam



Was ist Agilität? Wie arbeitet man agil? Und welchen Werten und Prinzipien folgt agiles Arbeiten? Das Entwicklungsteam des Bundes hatte am 25. Februar zu einem Agilitätstraining mit **André Häusling** in die EFG Potsdam eingeladen. Mit dabei waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den BEFG-Dienstbereichen, den Landesverbänden und dem GJW. Sie lernten nicht nur theoretisch, sondern auch durch praktische Übungen eine agile Arbeitsweise kennen, um neue Impulse im BEFG zu setzen. Auf diese Weise arbeitet auch das Entwicklungsteam, das den Bund mit neuen Ideen und Projekten in kleinen Schritten verändert. Mehr darüber erfahren Sie im Anhang des Newsletters.

Oncken Verlag Kassel: Nach Insolvenz geht es weiter

Blessings 4 you übernimmt den baptistischen Traditionsverlag



Foto: Tobias Blessing

„Es gibt die J.G. Oncken Nachf. GmbH nicht mehr. Aber es gibt weiterhin den Oncken Verlag!“ Das sagte **Silke Tosch** (2.v.l.), Geschäftsführerin der J.G. Oncken Nachf. GmbH, nachdem der Verlag am 1. März von der Blessings 4 you GmbH übernommen wurde. Kurz vor Weihnachten musste die Kasseler J. G. Oncken Nachf. GmbH Insolvenz anmelden. Die Stuttgarter Firma Blessings 4 you führt den Oncken Verlag nun unter bekanntem Namen weiter. „So dankbar wir für die Verbreitung des Evangeliums in der bewegten 191-jährigen Verlagsgeschichte sind, so sehr betrübt uns die Insolvenz des Oncken Verlags“, sagte BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba. „Gleichzeitig sind wir froh darüber, dass wesentliche Geschäftsbereiche durch Blessings 4 you nun weitergeführt werden. Wir wünschen dem Verlag Gottes Segen und freuen uns auf eine segensreiche Zusammenarbeit.“ Im Anhang lesen Sie mehr darüber.

Informationsveranstaltungen zum ÖRK

Bundesrat entscheidet 2020 über Mitgliedschaft



Foto: David Vogt

Auf dem nächsten Bundesrat werden die Delegierten über einen möglichen Beitritt des BEFG zum Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) entscheiden. Zur Vorbereitung auf diese Entscheidung hat der Theologische Ausschuss des Präsidiums ein Handbuch mit wichtigen Informationen zum ÖRK zur Verfügung gestellt. Außerdem finden und fanden in verschiedenen Gemeinden und Landesverbänden Informationsveranstaltungen statt. Berichte von den vergangenen Veranstaltungen und der Vortrag „Ökumene und wir“ von Prof. Dr. Uwe Swarat können auf www.baptisten.de/oerk heruntergeladen werden.

Fresh X-Studientour durch Deutschland

Inspirierende Formen von Gemeinde erleben



Fresh X ist eine ökumenische Bewegung mit neuen Ausdrucksformen von Gemeinde wie das CVJM Baumhauscamp e.V. Die Mitglieder von Fresh X, zu denen auch der BEFG gehört, teilen die Haltung, „dass Gott überall am Werk ist, auch dort, wo Menschen keinen Bezug zur Kirche haben. Deshalb gehen Menschen an Orte und in Kontexte, wo Leuten die Kirche fremd ist.“ So bekommen kirchenfremde Menschen Einblicke in das Leben von Christen. Denn diese Bewegung versucht, vor Ort Gutes zu tun und das Evangelium und Gottes Liebe zu verkörpern. Mit der Zeit können dann auch neue Formen von Gemeinde entstehen. Wer diese inspirierenden Formen von Gemeinde erleben möchte, kann vom 5. bis 9. Juni mit einem Team aus dem Dienstbereich Mission quer durch Deutschland reisen. Die Fresh X-Studienreise startet in Essen, Berlin und Marburg. Mehr dazu erfahren Sie im Anhang.

Zeit für eine neue Streitkultur

ERF Medien startet Wertekampagne



Der Umgangston in Deutschland und in der Welt wird rauer, eine neue Gereiztheit greift um sich. Menschen, die einander nicht kennen, beschimpfen sich in sozialen Netzwerken. „Zeit für eine neue Streitkultur!“ So lautet die Kampagne von ERF Medien für eine neue Streitkultur unter Christinnen und Christen. „Ich finde erschreckend“, so BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba, „wie niedrig die Schwelle ist, Andersdenkende als Feinde zu sehen, die es zu bekämpfen gilt. Verbale Verrohung ist der Nährboden für Hass und Gewalt. Aus Worten werden Taten. Wir setzen dem entgegen: Respekt, Achtung, Würde. Die goldene Regel von Jesus dafür lautet: ‚Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen.‘ So einfach ist das.“ Mehr dazu unter www.erf.de/streitkultur.

Holyland – das BUJU 2020

Jetzt den Trailer anschauen!



2020 ist BUJU-Jahr. Das große Glaubensfestival für Jugendliche und junge Erwachsene findet vom 29. Juli bis 2. August in Otterndorf statt. Ein kurzes Video, das Lust auf die Veranstaltung mit dem Thema „Holyland“ macht, kann auf der BUJU-Seite heruntergeladen werden. Dort gibt es auch Anzeigen zur Veröffentlichung in den Gemeindebriefen. Mehr dazu auf www.buju.de.

Deutschlandfunk: Gottesdienst „Lichtblicke“

Übertragung aus der EFG Bremen-Lesum



Foto: EFG Bremen-Lesum

Wie kann sich Dunkelheit im Leben in Hoffnung und Freude wandeln? Darum geht es im Gottesdienst in der kleinen Auferstehungskirche in Bremen-Lesum. Am 22. März, am Sonntag Lätare, wird der Gottesdienst um 10:05 Uhr live im Deutschlandfunk übertragen. Unter dem Motto „Lätare – freut euch!“ predigt Pastorin Anja Bär über die Trostworte aus dem Prophetenbuch Jesaja. Und Menschen aus der Gemeinde erzählen davon, was für sie persönlich Lichtblicke sind, in Krankheit, Lebenskrise oder im ehrenamtlichen Engagement für Geflüchtete. Musikalisch wird der Gottesdienst gestaltet von Kantor Felix Mende und Mitgliedern der Kantorei der evangelisch-lutherischen Nachbargemeinde St. Martini. Beide Gemeinden wollen so gemeinsam das Licht des Evangeliums weitertragen. Mehr auf www.rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/deutschlandfunk/gottesdienste.

Aktuelles aus den Landesverbänden

Neu. Starten. Durchstarten.



Wie kann der Glaube in der heutigen Zeit überzeugend weitergegeben werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Seminar „Neu. Starten. Durchstarten.“ vom Arbeitskreis Mission im Landesverband Norddeutschland. Zwei Seminartage haben bereits stattgefunden. Zu dem nächsten und letzten Seminar, das am Samstag, dem 18. April, von 10:00 bis 17:00 Uhr wieder in der EFG Eimsbüttel stattfindet, können sich noch weitere Interessierte anmelden. Dann wird es mit Pastor Carsten Hokema um die Frage gehen, wie der persönliche Glaube in einer multioptionalen und immer stärker divergierenden Gesellschaft an einzelnen Mitmenschen konkret und einladend weitergegeben werden kann. Mehr darüber lesen Sie im Anhang.

Jetzt anmelden: Weltkonferenz Baptistischer Frauen

17. bis 20. Juli in Rio de Janeiro



„Life!“ – „Leben!“ Unter diesem Motto steht die Weltkonferenz Baptistischer Frauen vom 17. bis 20. Juli in Rio de Janeiro, im Vorfeld zum Baptistischen Weltkongress am selben Ort. Frauen aus aller Welt sind eingeladen, an diesen vier Tagen einander kennenzulernen, voneinander zu lernen, einander zu ermutigen, Gott zu loben und anzubeten und miteinander zu feiern. Das Programm bietet interessante Sprecherinnen, 40 Workshops und einen „Global Missions Market“ mit Ausstellungsständen aus aller Welt. Ein Werbevideo und weitere Informationen zu Programm und Anmeldung sind unter unten angegebenem Link erhältlich. Der Frühbucherrabatt gilt noch bis zum 31. März. Schnell anmelden lohnt sich! Mehr unter www.bwawd.org.

EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Kirche für Andere in Kuba



„Mir ist es lieber, Menschen zu haben und kein Kirchengebäude als ein Gebäude ohne Menschen.“ Diesen Satz lebt **Pastor Alain** und seine kleine Gemeinde La Timba, bei der sich jeden Sonntag mindestens 50 Menschen in einem 25 Quadratmeter großen Privatraum zum Gottesdienst treffen. Und viele andere Gemeinden und Pastoren, die von EBM INTERNATIONAL in Kuba unterstützt werden, halten es genauso. Sie beten, hören einander zu und stehen in der Not zusammen. Und sie sind fest davon überzeugt, dass Gottes Möglichkeiten noch lange nicht am Ende sind. Mehr darüber erfahren Sie im Anhang des Newsletters.

Studie zu christlichen Singles

Wie sie leben, glauben und lieben



Wie gestalten christliche Singles ihr Leben, ihre Netzwerke und ihren Glauben? Und wie zufrieden sind sie? „Die Zahl der Einpersonenhaushalte in Deutschland steigt seit vielen Jahren, aber die Erforschung der Lebensform Single ist nicht in gleichem Umfang mitgestiegen“, so Prof. Dr. Ralf Dziewas, Prorektor und Professor für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie an der Theologischen Hochschule Elstal. Die neue empirica-Studie könne christlichen Gemeinden helfen, die Lebenssituationen von Singles bewusster und differenzierter wahrzunehmen. Die Studie liefert neue Zahlen und Fakten zu den Themen Alltag, Glaube, Sexualität, Kirche und Partnersuche von evangelischen Singles. Das Buch ist erhältlich unter www.scm-shop.de/christliche-singles.html.

Coronavirus

Vorbeugende Maßnahmen in den Gemeinden



Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland hat die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ihre Gemeinden und Einrichtungen über vorbeugende Maßnahmen informiert, die auch für Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden nützlich sein könnten. Im Zentrum steht zunächst der Hinweis, dass sich auch Kirchengemeinden selbstverständlich nach den Anweisungen der zuständigen Gesundheitsbehörden zu richten haben. Darüber hinaus gibt es besondere Empfehlungen zur Prävention, zum Beispiel beim Abendmahl.

Newsfeed: www.baptisten.de/corona

Impressum

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Redaktion: Jasmin Jäger, Julia Grundmann

Bundesgeschäftsstelle

Johann-Gerhard-Oncken-Str.7

14641 Wustermark

Tel.: 033234 74-105

Fax: 033234 74-199

info@baptisten.de

www.baptisten.de

[Datenschutzerklärung](#)

Anhang

Alles gehört Gott.

Gott liebt seine Schöpfung. Deshalb wollen wir konkrete Schritte gehen, um seinen Planeten zu bewahren. Nicht nur, weil alles Gott gehört, sondern weil wir so auch für mehr Gerechtigkeit und Frieden auf Gottes Erde sorgen. Daran kannst Du dich auf der Bundesratstagung 2020 beteiligen!

Lass das Auto stehen und reise mit der Bahn an.

Vielleicht mit einem guten Buch im Gepäck oder mit anderen Menschen, die zur Konferenz fahren. Wenn es ohne das Auto nicht geht, versuche, es mit anderen Biko-Teilnehmenden zu füllen.



"Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner."
— Psalm 24,1



Drucke nur aus, was nötig ist.

Und dann vielleicht auf Recyclingpapier, das spart nicht nur Energie und Rohstoffe, sondern entlastet auch Mülldeponien.

Bring eine Trinkflasche mit, die an allen Wasserhähnen gefüllt werden kann.



Überlege, was Du wirklich brauchst:

Nimm an Ständen nur Flyer mit, die Du auch wirklich lesen oder weiter geben willst.

Bring deine eigene Kaffeetasse mit. Das spart Pappbecher. Außerdem werden so alle Stände dein Zuhause. Vielleicht findest Du auch eine nette Person, die ihren Becher mit dir tauscht. Dann habt ihr beide eine Erinnerung.



Iss beim Falafelking. Das ist vegetarisch und schmeckt besonders lecker. Das GJW-Berlin-Brandenburg und die Umwelt werden es Dir danken.



Bring eigene Ideen mit, wie man die Umwelt schützen kann, und teile sie mit Anderen.

In kleinen Schritten verändern

Agiles Arbeiten mit dem Entwicklungsteam

Das Präsidium hat das Entwicklungsteam eingesetzt, um in kleinen Schritten den Bund zu verändern. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der regionalen und überregionalen Arbeit des BEFG lernten bei einem Agilitätstraining die Arbeitsweise des Entwicklungsteams kennen, um neue Impulse im BEFG zu setzen.

Das Entwicklungsteam des Bundes hat am 25. Februar zu einem Agilitätstraining in die EFG Potsdam eingeladen. Die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Dienstbereichen in Elstal, den Landesverbänden und dem GJW lernten dabei eine agile Arbeitsweise kennen. Diese Arbeitsweise folge dem Prinzip, dass Projekte selbstorganisiert und nutzenorientiert in kleinen Teilschritten innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens durchgeführt werden und so zeitnah ein überprüfbares Ergebnis hervorbringen, erklärte André Häusling, der das Training leitete. Er und seine Firma „HR Pioneers“ beschäftigen sich damit, Strukturen innerhalb von Organisationen durch agile Werte und Prinzipien neu zu gestalten.

Das Agilitätstraining hatte das Ziel, den im Bund angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern agiles Arbeiten nicht nur theoretisch beizubringen, sondern auch praktisch erlebbar zu vermitteln. Die Teilnehmenden spielten das sogenannte „Ball Point Game“, bei dem Bälle ohne Bodenkontakt, jedoch so, dass alle sie mindestens einmal berührt haben, an einen Zielort gelangen müssen. Es verdeutlichte zum Beispiel die Selbstorganisation des Teams und das Pull-Prinzip, dass jede und jeder die Aufgabe, die vor einem liegt, fokussiert angeht – mit Ziel, aber ohne fertiges Endkonzept. In mehreren Runden war zudem eine Qualitätssteigerung der Ergebnisse zu beobachten. Agile Prozesse können auf diese Weise die Struktur von Organisationen verändern.

Für Veränderungen gebe es stets innere und äußere Treiber, so Häusling. Sie seien Gründe dafür, die Arbeitsweise und Struktur einer Organisation zu überdenken. Die Teilnehmenden benannten im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden zum Beispiel die abnehmende konfessionelle Bindung oder die Überalterung von Gemeinden als treibende Faktoren. Aus diesen Gründen, die für eine Veränderung sprechen, entwickelten die Teilnehmenden Zielbilder, wie die Zusammenarbeit der Freikirchen, und überlegten sich, wie sie dieses Ziel mit konkreten, kleinen Schritten angehen wollen. Auf diese Weise arbeitet auch das Entwicklungsteam, das vom Präsidium des BEFG eingesetzt wurde. Es soll neue Ideen und Projekte ausprobieren, um die Struktur des Bundes gegebenenfalls an die Bedürfnisse und Herausforderungen von Gemeinden und Landesverbänden sowie an die gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen. Daher werden in Zukunft weitere Agilitätstrainings angeboten, so Stefan ter Haseborg, Leiter des Entwicklungsteams.

Das Entwicklungsteam ist unter [e-team\(at\)baptisten.de](mailto:e-team@baptisten.de) zu erreichen und freut sich über Frage und Ideen.

Jasmin Jäger

Oncken Verlag Kassel: Nach Insolvenz geht es weiter

Blessings 4 you übernimmt den baptistischen Traditionsverlag

„Es gibt die J.G. Oncken Nachf. GmbH nicht mehr. Aber es gibt weiterhin den Oncken Verlag!“ Das sagte Silke Tosch, Geschäftsführerin der J.G. Oncken Nachf. GmbH, nachdem der Verlag am 1. März von der Blessings 4 you GmbH übernommen wurde. Kurz vor Weihnachten musste die Kasseler J. G. Oncken Nachf. GmbH Insolvenz anmelden. Die Stuttgarter Firma Blessings 4 you führt den Oncken Verlag nun unter bekanntem Namen weiter.

Nachdem Anfang 2018 bereits das Verlagsgebäude der J.G. Oncken Nachf. GmbH verkauft worden und im April 2019 die Versandbuchhandlung an die Blessings 4 you GmbH übergegangen war, habe man gehofft, ausreichende Sanierungsmaßnahmen ergriffen zu haben, so Tosch. „Leider erwies sich das zurückgebliebene Verlagsgeschäft als nicht kostendeckend, sodass wir im Dezember 2019 Insolvenz anmelden mussten.“ Dankbar zeigte sich Tosch, jetzt leitende Redakteurin der verlagseigenen Zeitschrift DIE GEMEINDE, dass die Blessings 4 you GmbH nun auch den verbliebenen Verlag samt seinen angestellten Mitarbeitenden übernommen habe: „Damit konnten nicht nur sieben Arbeitsplätze, sondern auch die Zukunft der Printmedien gesichert werden, die immer noch eine wesentliche Bedeutung in der Information und Vernetzung innerhalb unseres Gemeindebundes haben.“ Froh sei sie zudem, dass das Geschäft unter dem traditionsreichen Namen Oncken Verlag weitergeführt werden könne.

„Über Jahrhunderte hat der Oncken Verlag den deutschen Baptismus geprägt und Segensspuren hinterlassen“, sagte BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba. „Publikationen aus dem Hause Oncken haben Generationen von Baptisten geprägt. So dankbar wir für die Verbreitung des Evangeliums in der bewegten 191-jährigen Verlagsgeschichte sind, so sehr betrübt uns die Insolvenz des Oncken Verlags. Gleichzeitig sind wir froh darüber, dass wesentliche Geschäftsbereiche durch Blessings 4 you nun weitergeführt werden. Wir wünschen dem Verlag Gottes Segen und freuen uns auf eine segensreiche Zusammenarbeit.“

Die Blessings 4 you GmbH ist aus der ehemaligen Versand- und Verlagsbuchhandlung der Evangelisch-methodistischen Kirche hervorgegangen. Sie wird von Angela May und Tobias Blessing geführt. Der Unternehmenssitz liegt in Stuttgart.

Julia Grundmann

FreshX-Studientour durch Deutschland

05.06. – 09.06.2020

Inspirierende Formen von Gemeinde erleben

Am Freitag starten drei verschiedene Reisegruppen an den Startpunkten Essen, Berlin und Karlsruhe.

Sie besuchen bis Sonntag jeweils fünf bis neun Projekte und lernen dort neue Ausdrucksformen von Gemeinde kennen. Dabei stehen die Begegnungen und der Austausch mit den leitenden Leuten im Vordergrund.

Mehr zu FreshX erfahren Sie unter www.freshexpressions.de.

Zwei dieser Projekte möchten wir hier ganz kurz vorstellen:

Baumhauscamp Michelbuch - Kirche im Wald.

Kirche dort sein, wo die Menschen ihre Sonntage verbringen, das ist die Idee der Wald- und Baumhausgottesdienste des CVJM Baumhauscamp e.V. im Odenwald. Wir werden die außergewöhnliche Location kennenlernen, über Ideen und Erfahrungen dieser Outdoor-FreshX mit den Teamern ins Gespräch kommen und nach den Gründen fragen, warum Menschen in den Wald gehen um Gemeinschaft zu suchen und wie die daraus resultierenden Gottesdienste aussehen. www.cvjm.baumhauscamp.org

Jesus-Projekt Erfurt e.V.

Mit einem kleinen Team von sieben Christen, die in die noch vom Amoklauf am Gutenberg-Gymnasium erschütterte Stadt gezogen sind, fing es 2004 an. Mittlerweile ist daraus ein breites Angebot christlicher Sozialdiakonie in der Plattenbausiedlung am Roten Berg geworden. Wir werden den Gründern und weiteren interessanten Menschen begegnen, die einen Stadtteil verändert haben. www.jesus-projekt-erfurt.de

Von Sonntagabend bis Dienstag treffen sich alle Teilnehmenden in der Mitte Deutschlands, um miteinander über das Erlebte auszutauschen und zu reflektieren. Dabei geht es nicht nur um praktische Aspekte, sondern auch um theologische Grundlagen.

Ziel: Kennenlernen und Reflektieren neuer Ausdrucksformen von Gemeinde

Zielgruppe: Für Gemeindeleitungen, Pastorinnen und Pastoren, Interessierte

Leitung: Joachim Gnep, Benno Braatz, Christopher Rinke, André Peter, Andi Balsam

Kosten: 395 Euro inkl. Fahrten, einfacher Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: 31.03.2020

Anmeldung www.baptisten.de/freshx-studentour2020

Neu. Starten. Durchstarten.

Seminarreihe zu Glauben und Gemeinde

Wie kann der Glaube in der heutigen Zeit überzeugend weitergegeben werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Seminar „Neu. Starten. Durchstarten.“ vom Arbeitskreis Mission im Landesverband Norddeutschland.

Während des ersten Seminartages im November 2019 hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter der Anleitung von Pastor i.R. Gunter Stein aus Dortmund über ihr persönliches Glaubensleben nachgedacht und sich darüber ausgetauscht. Gunter Stein hatte den Tag durch seine Referate und seine einfühlsame Art zu einem sehr persönlichen Seminartag gemacht, der alle Beteiligten über das Besondere ihres eigenen Glaubens an Jesus Christus nachdenken ließ. Der Referent machte Mut, sich seines eigenen Glaubens gewiss zu sein und mit Hingabe den Weg der Nachfolge zu gestalten. Dabei sei es wichtig, immer Hörender zu bleiben, um aufmerksam zu sein für das Wirken des Heiligen Geistes.

Im Februar beim zweiten Treffen der Seminarreihe zu Fragen des persönlichen Glaubenslebens und zu aktuellen Gemeindefragen waren 25 Teilnehmende aus dem ganzen Landesverband in der EFG Eimsbüttel, Tresckowstrasse, zusammengekommen. Dieses Mal referierte Raphael Stein, Pastor in der EFG Stelle bei Hamburg. Raphael Stein legte in seinen Überlegungen einen Schwerpunkt auf das gesellschaftliche Umfeld des Christseins und Gemeindelebens. Anhand der aktuellen Sinusstudie gab er kurze Erläuterungen zu den unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus und ermutigte die Seminarteilnehmenden dazu, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, um in dem Umfeld, in dem sie leben, Kontakt zu Menschen zu gestalten und das Evangelium auf jeweils angemessene Weise weiterzugeben. Er machte auch deutlich, dass alle Mission ihren Ursprung in der Mission Gottes, der Sendung Jesu auf diese Welt, hat. Die Mission Gottes, so Raphael Stein, unterscheidet nicht zwischen diakonischem Handeln und evangelistischer Verkündigung.

Wie schon am ersten Seminartag wechselten sich auch am zweiten Seminartag Vortragsteile, Austauschrunden und Gesprächsgruppen ab. Die Gemeinde Eimsbüttel hatte an beiden Tagen für einen rundum wohltuendes Äußeres gesorgt und zum Gelingen der Tage einen großen Teil beigetragen.

Am letzten Seminartag wird Pastor Carsten Hokema, EFG Hamburg-Altona, durch den Tag leiten und referieren. Dann wird es um die Frage gehen, wie der persönliche Glaube in einer multioptionalen und immer stärker divergierenden Gesellschaft und auch ganz persönlich an einzelnen Mitmenschen konkret und einladend weitergegeben werden kann. Der Tag will zu neuer persönlicher Sprachfähigkeit des Glaubens verhelfen.

Das nächste und letzte Seminar, zu dem weitere Interessierte sich noch anmelden können (E-Mail an [pastor\(at\)christuskirche.de](mailto:pastor(at)christuskirche.de)), wird am Samstag, 18. April, von 10:00 bis 17:00 Uhr wieder in der EFG Eimsbüttel stattfinden.

Carsten Hokema

Wo Kirche wirklich für Andere ist

Wir sitzen mit unserer Reisegruppe in einem kleinen Wohnzimmer. Pastor Alain (Bild rechts) aus der Gemeinde La Timba erzählt davon, wie sie in diesem 25m²-Raum mit mindestens 50 Menschen sonntags Gottesdienst feiern. Dann wird hier gesungen, gebetet und gefeiert. Ein paar von uns sitzen auf einer ganz einfachen und maroden Betonwendeltreppe, die ins Obergeschoss führt. Allein auf der Treppe finden ein Dutzend Menschen jeden Sonntag Platz. Plötzlich sagt Alain einen dieser Sätze, den man in seinem Leben nicht mehr vergisst: „Mir ist es lieber, Menschen zu haben und kein Kirchengebäude als ein Gebäude ohne Menschen“.

Der Satz trifft ins Schwarze: In Kuba denken die Pastoren und Gemeinden, die EBM INTERNATIONAL unterstützt, konsequent an ihre Mitmenschen, mit denen sie zu tun haben. Sie schauen nicht zuerst auf ihre Möglichkeiten, wie Finanzen oder andere Ressourcen – sie haben weite Herzen und offene Türen. So wie die Schwester der Gemeinde in La Timba, die ihr Haus für uns und jeden Sonntag für die kleine wachsende Gemeinde öffnet. La Timba ist ein Gründungsprojekt der Gemeinde Zaldo. Auch die Gemeinde in Zaldo gibt es erst seit einigen Jahren. Die Menschen in diesem Ortsteil von Havanna erzählen davon, welche positiven Auswirkungen die Gemeindegemeinschaft auf sie hat: „Die vielen Probleme, die oft mit Gewalt und Kriminalität verbunden sind, wurden weniger. Die Nachbarn hier sind dankbar für die Arbeit, die die Gemeinde tut“, berichtet uns Pastor Rolando Garcia (links im Bild). Er lebt mit seiner Familie auf dem Gemeindegrundstück. Die Gottesdienste finden auf dem Dach statt. So ist das auf Kuba – jeder Platz wird genutzt. Und wenn es Zeit ist eine Tochtergemeinde wie La Timba zu gründen, dann geht die Gründung einfach los. Eine ältere Schwester aus der Gemeinde erzählt uns von ihrer Arbeit mit den Senioren. Sie helfen ungefähr 15-20 alten Menschen, von denen die meisten nicht zur Gemeinde gehören. Viele haben hier eine Rente von weniger als 15 Euro im Monat – davon kann keiner leben. Und so teilen sie als Gemeinde was sie haben und vor allen Dingen sind sie für andere Menschen da. Sie beten, hören zu und stehen in der Not zusammen. Hier wundert es niemand mehr, dass man viele Wunder erlebt und Gottes Möglichkeiten noch lange nicht am Ende sind. Mit kleinen Gehaltszuschüssen unterstützt EBM INTERNATIONAL vier Mitarbeiter in diesen Gründungsprojekten.

Der Traum vieler Gemeinden in Kuba ist ein kleiner Sportplatz. Die Gemeinde Villanueva von Pastor Vladimir hat schon ein kleines Volleyballfeld. Vielleicht 70-100 Menschen gehören hier zur Gemeinde – die genaue Zahl spielt keine Rolle. Mehr als 200 Kinder und Jugendliche kommen jede Woche zu den Sportangeboten. Kurz bevor wir Vladimir treffen, war eine Mutter da. „Ich freue mich, dass meine Kinder gut bei euch aufgehoben sind“, hat sie zu Vladimir gesagt. Er erzählt es uns mit feuchten Augen weiter, weil es für ihn eine große Ermutigung inmitten der riesigen Herausforderungen ist. So viele junge Menschen auf Kuba haben kaum eine Perspektive. In einem kurzen Video grüßt Vladimir alle Unterstützer: „Wir danken Euch für alles, was durch die Unterstützung von EBM INTERNATIONAL möglich geworden ist – nicht nur durch die Gebete und Spenden, sondern durch Eure Liebe zu uns, die wir hier spüren können“. Und das stimmt: Viele Unterstützer lieben und fördern das, was auf Kuba passiert. Als Mission macht uns das demütig und ein bisschen stolz. Es ist uns aber auch ein Vorbild, unsere Nächsten hier so zu lieben, wie unsere Geschwister in Kuba es uns vormachen.